

## Schack, Adolf Friedrich von: 8. (1854)

- 1 Auf den Feldern dumpfe Schwüle
- 2 Und verhüllter Sonnenbrand;
- 3 Durstend schmettert die Cikade,
- 4 Langsam nur mit trägem Rade
- 5 Wirft die wasserarme Mühle
- 6 Einzle Tropfen an den Strand.
  
- 7 Wetterschwere Lüfte brüten
- 8 Ueberm regungslosen See;
- 9 Tiefe Klagelaute schallen
- 10 Aus der Brust der Nachtigallen,
- 11 In den Kelchen, in den Blüten
- 12 Duftet ein geheimes Weh.
  
- 13 Fiebernd schmachtet, schlummertrunken,
- 14 Aber schlaflos doch, die Flur;
- 15 Unstet zucken Flammenblitze
- 16 Um der Wetterstangen Spitze;
- 17 In ihr finstres Selbst versunken
- 18 Liegt die träumende Natur.
  
- 19 Komm, Gewittersturm, entlade
- 20 Den verhaltenen Erden Schmerz;
- 21 Deinem Donner, deinem Regen
- 22 Lechzt, was Leben hat, entgegen;
- 23 Durstend schmettert die Cikade,
- 24 Aber durst'ger ist mein Herz!